

Sächsische Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Nr. 83

Verlagspreis: ... Halle-Saale ... Freitag, 9. April 1926

Amerikanische Zweifel am Dawesplan

Die amerikanischen Gläubiger rühren sich

New-York, 9. April. Nach der kurzen Zeit haben in morgenden amerikanischen Kreisen alle Verträge, die auch nur die Möglichkeit einer Abänderung des Dawesplanes andeuten...

Was nunmehr geschieht, hat der Reparationsagent Parker Gilbert seinen letzten Aufenthalt in Amerika dazu benutzt, um über die Frage, ob ausländische Kapitalinvestitionen in Deutschland nach den Reparationsabkommen gleichzustellen sind...

der Privatbanken eingeschminkt, beide Freuen einander juristisch gleichgestellt werden. Wie dieser teilweise Aufstellung des Reparationsproblems wird man sich kaum begnügen können...

Was nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland regt sich eine immer größere Kritik am Dawesplan, dessen Durchführbarkeit selbst von Leuten bezweifelt wird, die früher zu den hauptsächlichsten Befürwortern dieses Planes gehörten.

Der Schuldenstreit der Alliierten

London, 8. April. Schatzkanzler Churchill hat dem französischen Finanzminister mitgeteilt, daß die englische Regierung größten Wert darauf lege, so schnell wie möglich über die Schuldenregelung zu verhandeln...

Die Pläne Mussolinis

Rom, 6. April. (Von unserem Sonderberichterstatter.)

Bei aller scheinbaren Impulsion der Außenpolitik Mussolinis hat diese eine grundlegende Idee, deren Verwirklichung der italienische Diktator mit außerordentlicher Sorgfältigkeit und Beständigkeit anstrebt: die Idee der Erweiterung der italienischen Einflusssphäre...

Aber dieser natürliche Wunsch wird von Mussolini in eine imperialistische Form gekleidet, die auf italienische Gemüter stark einwirkt und die nicht ohne Grund die Nachbarn Italiens schreckt.

Es hat eine Zeit gegeben, in der die Mitte Mussolinis auf Westeuropa und Nordafrika gerichtet waren: auf Ägypten, Korrika, Spanien und Tunis.

Es ist deshalb notwendig, bei den jetzigen Verhandlungen Italiens zu unterkennen zwischen denen zur Erzielung einer italienischen Vorherrschaft auf dem Balkan, und denen, die auf Erhaltung der gegenwärtigen territorialen und politischen Lage in Mitteleuropa gerichtet sind.

Rücktritt Malvys

Paris, 9. April.

Briand hat am Donnerstag abend längere Zeit mit mehreren Ministern, darunter Peret, de Monzie und Vincent Foxierier. Am Freitag vormittag 10 Uhr wird am Quai d'Orsay ein Kabinettsrat zusammengerufen zur Prüfung des Demissionsdrückens, das der Innenminister Malvy Briand überreicht hat.

Die Demission Malvys wird auf jeden Fall zu erheblichen Rückwirkungen auf die parlamentarische Lage führen. Die Gründe der Demission sind ausschließlich auf politische im Gebiet zu suchen, und zwar ist sich darüber klar, daß der Gehaltsanspruch Malvys von vornherein ein Wortband war.

Die Krise des französischen Staatsschatzes

Nach dem heute erschienenen Wochenausweis der Bank von Frankreich haben die Zahlungsmittel in der vergangenen Woche um ungefähr 724 Millionen Franken zugenommen. Gleichzeitig leistete die Bank 200 Millionen neue Vorstöße an den Staat.

Es hat des Finanzministeriums um allen Teilen des Landes Verhandlungen erbeten, die im ganzen genommen freudig nicht so beträchtlich sind, doch sie als Gegenmaßnahme gegen die Krise des Staatsschatzes in Frage kommen könnten.

Italienische Drohungen zur Anschließfrage

Rom, 9. April.

Der Vizepräsident der Kammer, Pacucci, schreibt in der 'Tribuna': Sollte Oesterreich auf geheime Weise dem Anschluß zustimmen, so müßte gesagt werden, daß eine etwaige Zollunion mit Deutschland den Artikel 88 des Vertrages von St. Germain verletzen würde, der Oesterreich jene direkte Abhängigkeit untersagt.

Von der angehenden Zarentochter

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Ueber die angehende Zarentochter Anastasia, die unter dem Namen einer Frau Tschakowsky sich in einem Berliner Casino aufhält, bringt die russische Emigrantepresse einige neue Mitteilungen. Frau Tschakowsky soll bei ihrem Aufenthalt in Bukarest einen Sohn zur Welt gebracht haben, sich aber infolge der eingetretenen Prüfung ihres Heirats nicht mehr der näheren Umstände entsinnen.

Der Ausgangspunkt in beiden Verhandlungen ist der ziemlich strittige Gedanke, daß nach dem Verfallenden Oesterreich-Ungarns und Anschlusses auf dem Balkan die Rolle dieser beiden Staaten dort auf Italien übergehen müßte.

Die Vorherrschafft auf dem Balkan ist eine Verbindung vor allem mit dem stärksten Balkanstaat, mit Jugoslawien, voraus. Zwischen ihm und Italien drückt nach eine Reihe ungelöster Fragen und erit vor drei Jahren stand Italien am Vorabend eines Krieges mit Jugoslawien, im Frühjahr 1923 hatten beide Staaten schon die Mobilisierung ihrer Armeen begonnen.

Dem was frecht Italien an? Vor allem die Anerkennung der Adria als eines rein italienischen Meeres (Mare Adriatico). Italien erwartet den wüßigen Wertes Jugoslawiens auf Errichtung eines Kriegesflotens in der Adria, den Verzicht auf eine Kriegsstoffe in diesem Meer und auf Befestigung der Küste Dalmatiens.

einen Sammelhafen einrichtet, so kann dieser Hafen nie überaupt ganz Adriatisch in Zukunft eine Werte Station werden, das im Balkanischen Meer sowohl eine Kriegsflotte wie Kriegshafen besitzt. Außerdem verlangt Italien, daß die albanische Küste ausschließlich als Einfuhrhafen Italiens anerkannt wird.

Da Italien jede weitere Stärkung Jugoslawiens als Gefahr für das Gleichgewicht auf dem Balkan betrachtet, verlangt es die Abgabe von dem Gebiete eines vereinigten Südbalkanstaates, einer Föderation aller slavischen Elemente auf dem Balkan und einer Zoll-Union zwischen Bulgarien und Jugoslawien. Die gegenwärtigen Grenzen auf dem Balkan müssen nach italienischer Auffassung unverändert bleiben.

Um sich noch mehr gegen die Bestrebungen Jugoslawiens hinsichtlich des Dardar-Kanals und Salonitis zu sichern, besteht Italien darauf, daß in einem griechisch-jugoslawischen Vorkommen festgelegte Abgrenzung der Befestigung des französischen Kapitals und der französischen Veranlassung an der Epiruschen Oberwelt-Salontik durch eine Abgrenzung Halbinselitaliens und Salonitis (50 Prozent des Kapitals und der Veranlassung sollen nach dem Vorkommen zwischen Griechenland und Jugoslawien zur Hälfte geteilt werden).

Wenn die erste Forderung Italiens bezüglich der Befestigung Dalmatiens und des Baues einer jugoslawischen Ost-Flotte auf den entscheidenden Widerstand der Kroaten und Slowenen stößt, so findet die Forderung zur Abgabe von großilawischen Gebieten und von Mazedonien die gleiche scharfe Ablehnung der serbischen und kroatischen Militärkreise und der Intellektuellen. Dieses Ideal ist der serbischen Intelligenz sehr teuer und sie ist nicht geneigt, sich von ihm zu trennen. Und schließlich hat keiner der Balkanstaaten auf dem Balkan den Wunsch, den verhängnisvollen Einfluß Österreich-Ungarns und Rußlands (der Einfluß des letzteren auf dem Balkan als nur zeitweilig verbunden betrachtet) durch einen Vorherrschaft Italiens ersetzen zu lassen. Was Griechenlands angeht, so betrachtet Italien die Dobruja-Frage als für immer zu seinen Gunsten gelöst und ist bereit, den Griechen, falls sie sich offiziell von ihren Ansprüchen auf den Dobruja loslösen, diesen die Unverletzlichkeit ihrer heutigen Grenzen zu garantieren und ihnen Kredite für die Küstung zu befragen.

Dies sind die Balkanpläne Italiens, wobei nach Ansicht der italienischen Diplomaten Frankreich den jugoslawischen italienischen Paß zu garantieren hätte.

In Mitteleuropa gehen die Pläne Italiens auf einen Paktschluß mit Jugoslawien, der Tschechoslowakei und eventuell mit Polen als den Nachfolgestaaten Österreichs über die Garantie der in St. Germain festgelegten Grenzen aus. Mit anderen Worten: Der Anschluß Österreichs an Deutschland darf nicht erfolgen. Auch dieser Paß muß nach italienischer Ansicht von Frankreich garantiert werden. Auf diese Weise befände Deutschland sich sowohl im Westen wie im Osten und Süden in der Umfassung. Wenn jedoch Frankreich gern bereit wäre, den mitteleuropäischen Paß zu garantieren und seinen Willkür aufzubrechen, so verhalten sich die französischen Regierungskreise zu dem Gedanken der Vorherrschaft Italiens auf dem Balkan doch ganz anders. Die Franzosen haben nicht den geringsten Wunsch, sich von einer offeneren Balkanpolitik zugunsten Italiens loszulösen. Außerdem hat die Haltung der italienischen Delegation in Genf in den französischen Regierungskreisen Anstöß hervorgerufen, da ein Teil dieser Delegation mit Grandi an der Spitze alles mäßigte hat, um eine Verständigung zwischen Deutschland und den Vereinten Staaten zu vermitteln. Deshalb hat die Behauptung, daß Italien die Fraktionen zu ihrem Schritt verleitet hat, viel Nachdruck für sich. Mussolini ist immovibel. Von dem Gedanken der Einföhrung Deutschlands kann er sich loslösen, aber nie wird er von der Expansion nach dem Balkan zurücktreten. Diese Expansion aber ist von großen Gefahren begleitet.

Die Luftverhandlungen

Berlin, 2. April.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Die deutsche Delegation für die Luftverhandlungen in Paris wurde nach dem Bericht des Luftministeriums die letzte Woche unterbrochen und nach Genf überführt. Entgegen den in der französischen und englischen Presse erschienenen optimistischen Mitteilungen sieht man auf deutscher Seite, wie wir bereits gestern betont, auf dem Standpunkt, daß das Einverständnis mit Grandi an der Spitze alles mäßigte hat, um eine Verständigung zwischen Deutschland und den Vereinten Staaten zu vermitteln. Deshalb hat die Behauptung, daß Italien die Fraktionen zu ihrem Schritt verleitet hat, viel Nachdruck für sich. Mussolini ist immovibel. Von dem Gedanken der Einföhrung Deutschlands kann er sich loslösen, aber nie wird er von der Expansion nach dem Balkan zurücktreten. Diese Expansion aber ist von großen Gefahren begleitet.

Meiner den englischen Standpunkt in dieser Frage gibt und die folgende Londoner Meldung Aufschluß:

Der diplomatische Korrespondent des 'Daily Telegraph' berichtet heute, daß jeden Augenblick die Entscheidung der Werten über die Rücknahme einer Reihe der Einföhrungen für die deutsche Luftfahrt zu erwarten ist. Die Aufhebung der Einföhrung der deutschen Luftfahrt würde einen großen Teil der jetzt bestehenden Schwierigkeiten in dem internationalen Luftverkehr über deutsches Gebiet beseitigen. Man erwartet ferner, daß der Bau von Einföhrungen sowie der Bau von Flugzeugmotoren von bestimmter Art befördert gestattet werden.

Wie wir hierzu erfahren, dürfte diese Darstellung des Verhandlungsgegenstandes nicht den Tatsachen entsprechen. Die deutsche Delegation für die Luftverhandlungen hat sich erst vorgestern zur Wiederumkehr der Verhandlungen nach Paris begeben. Gegenwärtig finden nur Einzelgespräche statt. Es ist kaum anzunehmen, daß ein derartig weitgehendes Ergebnis bereits jetzt in den Unterhandlungen erzielt ist.

Attentat auf den russischen Innenkommissar

Der Täter verhaftet

Moskau, 9. April.

Gestern ist in Moskau ein Attentat auf den Innenkommissar Woloschodow verübt worden, der bekanntlich an der Ermordung der Zarenfamilie beteiligt war. Ein unbekannter Student gab einen Revolvererschuß auf Woloschodow ab und bereitete ihn an den Schützen. Nach lebhafter Verfolgung wurde der Täter festgenommen, der ein Sohn eines früheren Schloßmagisters ist. Das Attentat wird noch vor der Öffentlichkeit geheimgehalten. Die Sowjetregierung wird erst heute eine amtliche Mitteilung über das Attentat veröffentlichen.

Mussolinis Ausreise nach Tripolis

Rom, 9. April.

Mussolini trat gestern Vormittag kurz vor 11 Uhr am Aufbruch des Schiffs 'Garoni' zu, an 13 Schiffsgesellen begleitet. Der Duce bog sich sofort an Bord des Schiffes, wo er von den zukünftigen Parteifunktionären, die auf seinen Befehl erschienen waren, begrüßt wurde. Mussolini hielt eine Ansprache, in der er sagte, er habe die Partisankreuzer noch einmal mit sich veranlaßt, damit er die italienischen Kreuzer, auf die die Nation ihre Hoffnungen für die Zukunft lege, überbringt und damit sie nach der Rückkehr in die Heimat dabei sorgten, daß das Bewußtsein von der Wichtigkeit der Marine bewahrt und immer mehr auf dem Meer zu verankern und zu vertiefen werde. 'Wir sind Menschen des Mittelmeeres und unsere Zukunft ist immer auf dem Wasser gelegen und wird immer auf dem Wasser liegen.' Rund 11 Uhr schied der 'Garoni' die Anker und nahm, von mehreren Wasserflugzeugen begleitet, Kurs auf Coeta.

Im Auftrage des Ministerpräsidenten empfing Staatssekretär Grandi kurz nach der Abreise Mussolinis den Vertreter der Auslandspresse und seinen Gefolge unter der allgemeinen italienischen Politik ab. Grandi wies darauf hin, daß der Vorabreise Mussolinis des Ministerpräsidenten nicht die übertriebene Bedeutung beizumessen, die man ihr doch im Ausland beizumessen die Presse erzeuge nur deshalb in Verbindung mit der Abreise, weil es das erste Mal ist, daß der Ministerpräsident eine solche heilige, Dinge kommt, daß die Reise ermahnt wird in die nächsten Monaten. Grandi erwähnte, daß die Reise ermahnt wird in die nächsten Monaten. Grandi erwähnte, daß die Reise ermahnt wird in die nächsten Monaten. Grandi erwähnte, daß die Reise ermahnt wird in die nächsten Monaten. Grandi erwähnte, daß die Reise ermahnt wird in die nächsten Monaten.

Sindenburgs Dank

Berlin, 8. April.

Das Büro des Reichspräsidenten gibt bekannt: 'Anlaßlich seines 64jährigen Militärjubiläum sind dem Herrn Reichspräsidenten aus allen Gebieten des Deutschen Reiches und auch von zahlreichen Deutschen aus dem Ausland Glückwünsche in überaus großer Fülle zugegangen. Zu diesen Bedauern erheblichen Umfangs hat Herr Reichspräsident nicht die Zeit gefunden, sie alle einzeln zu beantworten. Er bittet deshalb alle, die an diesem Tage freudlich seiner gedacht haben, seinen herzlichsten Dank auf diesem Wege entgegenzunehmen.'

Hungerstreik im Kottbusser Zentralgefängnis

Kottbus, 8. April.

Am Ostermontag sind im Kottbusser Zentralgefängnis ungefähr 30 politische Gefangene, meistens vom Reichsgericht und Staatsgerichtshof verurteilte Kommunisten, in den Hungerstreik getreten, in dem sie aus heutige noch verharren.

Diesem Verhalten der Gefangenen liegt folgender Tatbestand zu Grunde: Am Ostermontag betanden sich die kommunistischen Anwälte der Kottbusser Strafanstalt, nachdem die letzten Verhandlungen zum Gottesdienst in der Anstaltskirche beendet waren, im Hofe des Gefängnisses zur Arbeit der Gefangenen. Die Arbeit der Gefangenen wurde durch den Vorfall unterbrochen. Die Arbeit der Gefangenen wurde durch den Vorfall unterbrochen. Die Arbeit der Gefangenen wurde durch den Vorfall unterbrochen. Die Arbeit der Gefangenen wurde durch den Vorfall unterbrochen.

Verurteilung im Kuppmann-Prozess

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Die Staatsanwaltschaft beim Landgericht I hat, wie der 'Antilich Preussische Pressefortschritt' meldet, in Sachen Kuppmann-Kroll Verurteilung gegen den Freispruch des Schöffengerichtes Berlin-Wilmanns eingeleitet. Die Staatsanwaltschaft hat sich also noch nicht genug damit zu tun, sondern es hat sich das Bedürfnis nach weiteren Vorarbeiten zu fassen. Es ist bezeichnend, daß sogar die 'Germania' das Reichtumsbedürfnis des Altesors Kuppmann zurückführt auf seine Antipathie gegen die Republik. Wir sind eigentlich empört, daß die 'Germania' ein solch gewagte Äußerungen macht, wobei sie die 'Preussische Zeitung' hingegen noch affizierter denn wir würden es niemals gemacht haben, so offen und unerschämmt auszusprechen, daß allgemeines Reichtumsbedürfnis und Antipathie gegen die Republik ursächlich zusammenhängen.

Insat der parlamentarischen Partei stets ausgelegt worden sei. Es hat sich dabei nur um eine einfache innere Veranlassungsgesellschaft gehandelt. Der Nationalismus ist gewohnt, seine führenden Männer dort einzulegen, wo sie nicht sein und sie wieder abzuwehren, wenn sie ihre Aufgabe erfüllt haben. Als Kennzeichen für die parlamentarische Partei sind gewöhnlich die im Staat. Grandi wies darauf hin, daß der Verfassung durch Gerichte in diesem Zusammenhang große Bedeutung zukommt. Auf die außerpolitischen Fragen übergehend, stellte der Redner fest, daß die Politik Italiens nicht mit der Politik im Inneren zusammenhängt mit der Politik von Italien zu bestehen, heißt sein.

Italien sei friedlicher gefimmt, als man im Ausland annehme, zum Widerspruch habe sich Italien trotz gestellt. Es werde auch weiter am Ausbau des Bundes der Nationen mitarbeiten. Zum Schluss erklärte Grandi, daß die italienische Regierung die Bedeutung von Bologna durchsagen anerkenne und weitere Vorteile davon erwarte. Von einem Aufsturmgehen mit Rumänien, wie es in der englischen Presse vorausgesetzt worden sei, könne keine Rede sein.

Die Bestimmungen Grandis, wonach der Reise Mussolinis nach Tripolis keine besondere Bedeutung beizumessen sei, stehen im Gegensatz zu der Ansicht Mussolinis an die zukünftigen Partisankreuzer, in der er den See verließ, daß die Partisankreuzer immer auf dem Wasser liegen werde. Grandis Mitteilungen lassen die Vermutung zu, daß die italienische Regierung großen Wert darauf legt, das Wasser über die Tripolisfahrt möglichst aufzuklären. Letzteres ist jedenfalls, daß das Wasser über die Tripolisfahrt möglichst aufzuklären. Letzteres ist jedenfalls, daß das Wasser über die Tripolisfahrt möglichst aufzuklären.

Die von der römischen Kriminalpolizei sofort nach dem Auftrag auf Mussolini eingeleitete Untersuchung hat zweifelsfrei ergeben, daß die Antisemitischen Rivalitäten in einem antihumanitären Verhältnis zur Geltung gekommen sind. Es kann anzunehmen, daß andere Personen direkt oder indirekt an dem Verbrechen beteiligt sind. Man vermutet, daß die Räterei sich schon viel länger Zeit mit dem Gedanken getragen hat, Mussolini zu ermorden. Wie bekannt geworden ist, hat sich der in London lebende Bruder des Duce, Alberto Grandi, schon vor längerer Zeit gänzlich von seiner Schwester zurückgezogen, nachdem er verschiedene Male vergeblich den Versuch gemacht habe, die Unterbringung der Anker in einer Vertriebsanstalt durchzuführen.

Die englische Volkspartei ist im Augenblick noch militärisch bemacht, um jeden Zwischenfall von vornherein auszufällen.

Kleine Nachrichten.

Der Reichstagsler Dr. Luther wird sich in den nächsten Tagen nach München begeben, um mit der bayerischen Regierung verschiedene Fragen zu erledigen, die das Verhältnis Bayern zum Reich betreffen. Wie bekannt, werden den Reichstagsler auch der Reichsfinanzminister Dr. Brüggemann und der Reichspostminister Dr. Reichsbold begleiten.

Im Namen der Deutschen nationalen Volkspartei hat Graf Westarp an Fritz Thälmann folgendes Telegramm geschickt:

Mein Heimgang Ihres Herrn Vaters spreche ich Ihnen gleichzeitig im Namen der Deutschen nationalen Volkspartei aufrichtige und herzliche Teilnahme aus.

Auf Grund langer zwischen den Eisenbahnerorganisationen der deutschen Eisenbahner gestifteten Verhandlungen soll nunmehr eine Veranschaulichung des Betriebsverfahrens beschlossen werden. Ein Ausschuss soll die gemeinschaftliche Durchführung von Lohnkämpfen und die Behandlung wichtiger Fragen in die Hand nehmen, und vor allem in dem betreffenden Kartellpolitik die Interessen der Eisenbahnarbeiter gegen die Reichsbahnverwaltung vertreten.

Der französische Finanzminister Reser wird am Donnerstag zur Fortsetzung der vom Gailhard dominierten Schuldenerhebungen nach London reisen.

Die der italienischen Regierung nachstehende 'Agence Reale' hat eine entscheidende Abkündigung des italienischen Handels mit Deutschland als bedauerlich angesehen, was in Verbindung mit der deutschen Volkshoheitsverweigerung gegen italienische Waren in Verbindung. Sie stellt ferner fest, daß der spanische Import nach Deutschland angenommen habe.

Im Laufe des gelassen Tages und in der Nacht kam es in Rom zu Ausschreitungen gegen Privatwohnungen. Während Personen gestört wurden, vertrieben waren, während die Wohnungen der Abgeordneten Amendola und Moggio, des Journalisten Giannini und der römischen Korrespondenten des Berliner 'Vorwärts'. Die Möbel wurden teilweise in Brand gesetzt.

Der amerikanische Oberst Douglas hat mit seinen Kameraden eine Million Dollar verdient. Der Oberst hat die ersten Veröffentlichungen der 'Times' angeboten, die aber erstunächst derweil das Angebot ablehnte. Daraufhin übernahm der 'Daily Telegraph' die Veröffentlichung der ersten Ausgabe.

Eisenbahnkatastrophe bei New-York

3 Tote, 50 Verletzte.

New-York, 9. April.

Der Expresszug Nr. 107 - Atlantic City, bekannt als 'The Great Eagle', ist bei der Durchfahrt durch den Flusstoß New-York in einer schweren Kurve eingelenkt. Zur drei Wagen blieben unberührt. Bis her wurden 3 Tote und 50 Verletzte festgestellt, unter denen sich viele New-Yorker befinden. Der Lokomotivführer und der Fahrer wurden getötet.

Derechsluglich in Saarbrücken

Saarbrücken, 9. April. Ein Chauffeur fuhr hier in eine Garage spielender Kinder, wobei ein 13jähriger Buben getötet und ein 7jähriger Junge verletzt wurden. Der Chauffeurführer wurde verhaftet.

Schweres Unwetterglück bei Spandan.

Berlin, 9. April. Auf der Straße zwischen Gladow und Spandan ereignete sich heute nach einigem Stillestand ein Unwetterglück. Eine in ständiger Fahrt befindliche Autobus überfiel sich und begrub die fünf Passagiere unter sich, die alle schwer verletzt wurden. Der Kraftwagenführer wurde beschaffen.

Der Abschluß der Preussentafel

Die Preussische Zentralgenossenschaftsbank in Berlin hat im Geschäftsjahr 1925 einen Nettogewinn von 17 110 912 M. erzielt.

Am Bericht wird darauf hingewiesen, daß das Jahr 1925 unter dem Zeichen einer härteren, von Monat zu Monat sich verschärfenden Wirtschaftslage stand, von der insbesondere auch die in deutschen Genossenschaftskreisen zum ersten Mal geschlossenen Kreise der Landwirtschaft und des gewerblichen Mittelstandes nicht verschont geblieben seien.

Die deutsche Landwirtschaft ist bereits durch die Mißernte des Jahres 1924 in eine sehr schwierige Lage gekommen. Dieser hätte sich jedoch die Hoffnungen, die die deutsche Landwirtschaft in die Verwertung der im Jahre 1925 durch erhöhte Vermeidung von künstlichem Dünger gesteigerten Ernteerträge zur Geldeinziehung ihrer wirtschaftlichen Lage geholt habe, in keiner Weise erfüllt.

Sie sind durch die in diesem Jahre im Lande in der größten Schwere gefühlte Geldknappheit, die auch im allgemeinen Wirtschaftskreis sich geltend machte, durch die in den letzten Monaten des Jahres 1925 durch die in der Landwirtschaft weitgehend durch die Verknüpfung ihrer Wirtschaft mit ihrem Betriebskapital die Grundlage seiner Wirtschaft verloren habe.

Diese ungünstige wirtschaftliche Lage von Landwirtschaft, Handel und Kleinhandel habe die Genossenschaften dieser Wirtschaftskreise vor die besondere schwierige Aufgabe gestellt, denn für sie sind im allgemeinen Genossenschaften gewöhnlich als wirtschaftliche Einheiten zu betrachten, die auch im neuen Jahre alle Bedingungen die auf eine Zusammenlegung von Betrieben verschiedener genossenschaftlicher Organisationen als Voraussetzung des Weiterwachses und der Erzielung einer gesunden Rentabilität hinführen, weiter erfüllen.

Sie sind durch die in diesem Jahre im Lande in der größten Schwere gefühlte Geldknappheit, die auch im allgemeinen Wirtschaftskreis sich geltend machte, durch die in den letzten Monaten des Jahres 1925 durch die in der Landwirtschaft weitgehend durch die Verknüpfung ihrer Wirtschaft mit ihrem Betriebskapital die Grundlage seiner Wirtschaft verloren habe.

Auch die von der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt der Landwirtschaft auf Grund einer Auslandsanleihe zur Verfügung gestellten 100 Mill. M. seien nur ein Tropfen im Ozean der Geldknappheit gewesen, die sich im Laufe 1925 geltend gemacht haben, doch sich die Verhältnisse im Jahre 1926 bessern werden.

Vor allem sei zu betonen, daß sich die Geldknappheit bereitwillig habe der Landwirtschaft einen Betrag von mehreren 100 Mill. M. als Kreditlinie zu einem gegenüber den bisherigen Jahren in hohem Maße zu veranschaulichenden Zinssatze zu stellen.

Am Ende des Jahres 1925 hat die Deutsche Zentralgenossenschaftsbank in Berlin einen Nettogewinn von 17 110 912 M. erzielt, was dem Nettogewinn des Jahres 1924 gegenüber um 1 100 Millionen M. mehr beträgt.

Die Bilanz per 31. Dezember 1925 zeigt folgendes Bild:

Table with 3 columns: Item, 31. 12. 25, 31. 12. 24. Includes items like 'Ausstehende Einzahlungen auf die Stammeinlagen der Verbandsstellen', 'Darstellungen', 'Kassenbestand', etc.

Table with 3 columns: Item, 31. 12. 25, 31. 12. 24. Includes items like 'Grundkapital', 'Ordentliche Rücklage', 'Reservefonds', etc.

Der Zusammenfluß der Berliner Großmühlen

Berliner Victoriamühle A.G., Berlin. Die o. G.-G. genehmigte einstimmig den Abschluß für das Geschäftsjahr 1925 und beschloß, aus dem Nettogewinn von 222 889 M. 6 Prozent Dividende zu verteilen und den Rest von 42 839 M. vorzutragen.

Die in den letzten Monaten des Jahres 1925 durch die in der Landwirtschaft weitgehend durch die Verknüpfung ihrer Wirtschaft mit ihrem Betriebskapital die Grundlage seiner Wirtschaft verloren habe.

Die in den letzten Monaten des Jahres 1925 durch die in der Landwirtschaft weitgehend durch die Verknüpfung ihrer Wirtschaft mit ihrem Betriebskapital die Grundlage seiner Wirtschaft verloren habe.

Die in den letzten Monaten des Jahres 1925 durch die in der Landwirtschaft weitgehend durch die Verknüpfung ihrer Wirtschaft mit ihrem Betriebskapital die Grundlage seiner Wirtschaft verloren habe.

Die in den letzten Monaten des Jahres 1925 durch die in der Landwirtschaft weitgehend durch die Verknüpfung ihrer Wirtschaft mit ihrem Betriebskapital die Grundlage seiner Wirtschaft verloren habe.

Die in den letzten Monaten des Jahres 1925 durch die in der Landwirtschaft weitgehend durch die Verknüpfung ihrer Wirtschaft mit ihrem Betriebskapital die Grundlage seiner Wirtschaft verloren habe.

Die in den letzten Monaten des Jahres 1925 durch die in der Landwirtschaft weitgehend durch die Verknüpfung ihrer Wirtschaft mit ihrem Betriebskapital die Grundlage seiner Wirtschaft verloren habe.

Die in den letzten Monaten des Jahres 1925 durch die in der Landwirtschaft weitgehend durch die Verknüpfung ihrer Wirtschaft mit ihrem Betriebskapital die Grundlage seiner Wirtschaft verloren habe.

Die in den letzten Monaten des Jahres 1925 durch die in der Landwirtschaft weitgehend durch die Verknüpfung ihrer Wirtschaft mit ihrem Betriebskapital die Grundlage seiner Wirtschaft verloren habe.

Die in den letzten Monaten des Jahres 1925 durch die in der Landwirtschaft weitgehend durch die Verknüpfung ihrer Wirtschaft mit ihrem Betriebskapital die Grundlage seiner Wirtschaft verloren habe.

Dr. Sorge über die wirtschaftliche Lage

Gestern Abend sprach Dr. Sorge, Berlin, über das Thema 'Die politische und wirtschaftliche Lage Deutschlands' vor einem kleineren Kreis von Persönlichkeiten aus Handel und Industrie.

Zu Beginn seiner Ausführungen teilte der Redner kurz die gegenwärtige Situation in Bezug auf Arbeitslosigkeit und Preisniveau mit.

Im weiteren Verlauf seiner Rede sprach Dr. Sorge über die wirtschaftliche Lage Deutschlands und die Rolle der Regierung.

Dr. Sorge betonte die Notwendigkeit einer gezielten Wirtschaftspolitik und die Bedeutung der sozialen Maßnahmen.

Er erwähnte die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise und die Herausforderungen für Deutschland.

Die in den letzten Monaten des Jahres 1925 durch die in der Landwirtschaft weitgehend durch die Verknüpfung ihrer Wirtschaft mit ihrem Betriebskapital die Grundlage seiner Wirtschaft verloren habe.

Die in den letzten Monaten des Jahres 1925 durch die in der Landwirtschaft weitgehend durch die Verknüpfung ihrer Wirtschaft mit ihrem Betriebskapital die Grundlage seiner Wirtschaft verloren habe.

Die in den letzten Monaten des Jahres 1925 durch die in der Landwirtschaft weitgehend durch die Verknüpfung ihrer Wirtschaft mit ihrem Betriebskapital die Grundlage seiner Wirtschaft verloren habe.

Die in den letzten Monaten des Jahres 1925 durch die in der Landwirtschaft weitgehend durch die Verknüpfung ihrer Wirtschaft mit ihrem Betriebskapital die Grundlage seiner Wirtschaft verloren habe.

Die in den letzten Monaten des Jahres 1925 durch die in der Landwirtschaft weitgehend durch die Verknüpfung ihrer Wirtschaft mit ihrem Betriebskapital die Grundlage seiner Wirtschaft verloren habe.

Die in den letzten Monaten des Jahres 1925 durch die in der Landwirtschaft weitgehend durch die Verknüpfung ihrer Wirtschaft mit ihrem Betriebskapital die Grundlage seiner Wirtschaft verloren habe.

Die in den letzten Monaten des Jahres 1925 durch die in der Landwirtschaft weitgehend durch die Verknüpfung ihrer Wirtschaft mit ihrem Betriebskapital die Grundlage seiner Wirtschaft verloren habe.

Die in den letzten Monaten des Jahres 1925 durch die in der Landwirtschaft weitgehend durch die Verknüpfung ihrer Wirtschaft mit ihrem Betriebskapital die Grundlage seiner Wirtschaft verloren habe.

Berliner Börse

Schmelze

Berlin, 9. April. In Ermangelung fester Aufträge des Auslandes...

Die letzte Witterung, die sich während der ersten Vorkühn...

Berliner Devisenkurse

Table with columns for location (Deutschland, London, etc.) and exchange rate.

Magdeburger Börse

Table with columns for location (Sachs. Lösch, Magdeburg, etc.) and exchange rate.

Berliner Metallnotierungen

Table listing metal prices for Electrolyt, Zink, Kupfer, etc.

Getreide und Produkte

Berlin, 9. April. Das spätere Angebot aus dem Inlande...

Table with columns for Gattung and price for various grains and products.

Magdeburg, 9. April. Getreidepreise. Weizen 14-14,20, Roggen 9-9,20...

Eine neue Weisenarie. Sie aus Kanada gemeldet wird...

Schiffahrt

Schiffverehr auf der Saale. (Mitgeteilt von der Reichs...

Generalverfammlungen

13. April: Aktien-Versammlung der 'Holländ. Ber. 4. April...

Amerikanische Börsenberichte

New York 8. 4. 7. 4. (Lepighe Co) 4. 4. 7. 4. etc.

Berliner Börse vom 9. April 1926.

Large multi-column table listing various stocks and their prices.

aus Mittelddeutschland

Kreisstag des Mansfelder Seekreises

500 000 Mark-Anleihe

Gröden, 8. April. Am Altmoder tagte in Gröden der Mansfelder Kreisstag, um vor allem den Haushaltplan für das kommende Wirtschaftsjahr zu erledigen. In seinen stimmungsvollen Worten bemerkte Vorstand von Reichenheim, daß die wirtschaftliche Lage der Gemeinden und Kommunalverbände gegenwärtig noch immer sehr viel zu wünschen übrig lasse, ein Umstand, der seine Hauptursache in der fehlenden Sauerzuckerzeugung habe, da die Sauerzuckerquellen allenfalls versiegen.

Diese Verhältnisse wirkten natürlich unter allen Umständen auf die Finanzierung der Kreise und maden allergrößte Sparmaßnahmen erforderlich. Wärender Wunsch müßte deshalb auf höher vertretbaren Dotationen, wobei sich vor allem die Beschaffung eines Straßennetzes für den Kreis umfassen. Nach eingehender Besprechung wird der Etat, der in Einnahme und Ausgabe mit 1714 470 Mark abschließt, gegen die Stimmen der Kommunisten genehmigt.

Zur Beschaffung neuer Arbeitsmöglichkeiten war die Aufnahme einer

langfristigen Anleihe von 500 000 Mark in Aussicht genommen worden, zu der der Kreisstag seine Zustimmung geben sollte. Von dieser Summe sollen 200 000 Mark für Wohnungsbauten Verwendung finden, während die übrigen 300 000 Mark auf Straßenausbau einzusetzen sollen. Die Zweckmäßigkeit der Aufnahme dieser Anleihe wurde allgemein anerkannt und in der anschließenden Abstimmung einstimmig für den Kreisstag für die Aufnahme.

Der Mörder von Gröben sich selbst gestellt

Zu der von uns getragenen Ratsch über den Mord an der Ehefrau Anna Frankonia, geb. Jagenmann in Gröben, wird uns nachträglich mitgeteilt:

Der 33 Jahre alte Arbeiter Emil Frankonia erkrankte im April in der Nacht zum 7. April in Gröben an einer Herzkrankheit. Am nächsten Morgen wurde er in der Wohnung seiner Ehefrau von seiner Vernehmung war er voll getrennt und schiederte den Sauerzucker wie folgt:

Zunächst erkrankte er an einer schweren Grippe. Die Ehefrau tr. die Behandlung beantragt und liehen beide Sauerzucker in letzter Zeit bereits getrennt. Am 1. Osterfesttag besuchte der Beamte eine Vernehmung der Ehefrau, die erkrankte einmütig. Während seiner Anwesenheit in der Wohnung fand der Beamte eine an seine Ehefrau gerichtete Postkarte über einen geplanten Selbstmord eines Mannes. Die Karte nahm er an sich und entzifferte sie. Am 2. Osterfesttag kehrte er wieder in die Wohnung zurück. Auch jetzt kam eine Vernehmung nicht zustande. Am Abend des 9. April lagte sich die Ehefrau ins Bett. Der Beamte machte sich am Bett und sprach fortgesetzt auf sie in verständlicher Weise ein. Schließlich geriet er in Wut, würgte sie und deckte sie mit einem Hammer einige Schläge auf den Kopf.

Zu der Annahme, seine Ehefrau getödtet zu haben, flüchtete er ins Weissenhof-Geis und hielt sich hier bis in die Nacht zum 7. April auf. Dann stellte er sich der Polizei in Weissenhof. Es wird noch bemerkt, daß Frankonia nach vollzogener Tat ein in der Wohnung verbliebenen Marder ergriff und verlor. Dem Mörder der fünf Kinder und sechs Sauerzucker, der Verurteilung hatte jedoch keinen Erfolg, weil das Weissenhof-Geis ein Frauenheim hinführt zwei Kinder im Alter von 3 und 4 Jahren sowie ein 16-jähriges Mädchen aus erster Ehe. Die ehelichen Besitztümer waren bei den beiden Frauen, die Mörder wurde am 7. März, nachmittags auf dem von 1. Staatsanwaltschaftsrat Dr. Bremer anbetramten Lokatorien in Gröben vorgeführt und dann in das Untersuchungsgefängnis in Raumburg eingeliefert.

Zur Person des Mörders wird uns vom Totarzt mitgeteilt, daß dieser als ein mittelstarker Mann bekannt war, die von ihm als sogenannter „Kübel“ bezogene Rente wurde von ihm

fast reiflos in Branntwein umgelegt, zum Teil verbrannt er auch noch den Verdienst der Ehefrau, so daß er sich seinen im niedrigen Zulohnde befand. Sogar hat er auch die geringste Zeit in diesem Zulohnde bezogen. Die gemordete Frau galt allgemein als fleißig und ordentlich, mit ihrem ersten Mann, der im Weltkrieg fiel, lebte sie in glücklicher Ehe. Durch die Krankheit und Krankheit ihres zweiten Mannes zog der Verlust in der Haus ein, händiger Jand und Streit, zum Teil Mißhandlungen, war die Folge und führte zu diesem unglücklichen Ende.

Gaushalt der Stadt Leipzig

Leipzig, 7. April. Der Rat hat bei der Stadtvorbereitung den Haushaltplan für das Rechnungsjahr 1926 überreicht. Er stößt in Einnahmen und Ausgaben mit 169 028 400 M. bei einem Zuschußbedarfe von 47 514 300 M. ab.

Zehntend Jahre Stadt und Kaiserburg Nordhausen

Nordhausen, 8. April. Die alte Kaiserburg in Nordhausen dürfte, wie neueste Forschungen ergeben, zwischen 905 und 915 entstanden sein. In diesem letzten Jahre hat nämlich die Königin Mathilde ihre älteste Tochter, Georgeta hier geboren, während ihr ältester Bruder, der spätere Kaiser Otto der Große, 912 in Wallburgen am Spithaufen geboren ist. Im Jahre 927 hat Heinrich der Witt, betruene Besetzung erholten, nach dem Mathilde als Wittensibei gekelst. Die Frage, wo die alte Kaiserburg in Nordhausen gelegen hat, behandelte kürzlich Kaiser Wilhelmshoener in einem Vortrag im Reichstag und Alt-Altmdbreren, in dem er seine eigenen Forschungen über diese Frage vorbrachte. Die Forschungen werden voraussichtlich im nächsten Jahre, 1927, besondere Bedeutung erlangen, weil dann die Zehntendjahresfeier Nordhausen stattfindet. Es wird auf dieser Feier schon umfangreiche Vorkehrungen getroffen, und die Feier soll, welche mit einem Seinfest verbunden werden wird, 14 Tage dauern.

„Die sterbende Stadt“

Dessau, 7. April. Einen erschrecken und sicher auch berechtigten Protest haben die Einwohner von Cersitz in Gegengebiet gegen die ihnen aus dem Gemeindefinanzetat erwachsenden ungeheuren Etabden erhoben. In dieser Hinsichtigung, die einstimmig angenommen wurde, heißt es: „Der Gemeindefinanzetat vermag die Zulohnde nicht weiter zu ertragen. Nach jedem Regenguß wird das ganze Dorf unter Wasser gesetzt. Das Wasser bringt in die Keller und Kellerräume der noch nicht abgezogenen Wohnhäuser ein, Vorräte und Waren aller Art verderben und die durch das Zentrum führenden Straßen in einen See verwandelt, der jeden Verkehr unmöglich macht. Die von der Stadtverwaltung bis jetzt zur Befreiung des Hofviertels ausgeführten Arbeiten, durch die sie sich in Schulden gefallt hat, da der Stadt noch außerordentliche Mittel fehlen, reichen nicht entfernt aus, um das Leben zu beiführen. Weitere Mittel behält die Stadt nicht. Die Gemeindefinanzetat von Cersitz ist, G. emwertet und verlangt noch etwas und nicht, daß der einhöfliche Hofe getödtet wird. Die Gemeindefinanzetat ist der Ansicht, daß sie überhaupt nicht so lange ohne staatliche Hilfe bestehen werden durfte und daß die Zulohnde, wie sie durch die Verhältnisse hier hervorgerufen sind, eine Schwärze für ein vollwertiges Land bedeuten. Sie fordert deshalb von Regierung und Landtag namentlich das Unterbleiben der Gemeindefinanzetat von Cersitz, die erforderlich ist, um die Verhältnissekatastrophe der Stadt zu beiführen.“

Das geplante Wasserhauptrohr

Halberstadt, 7. April. An den Ostertagen wurde dort hinter der Grotte das Wasserhauptrohr des Stadtviertels des Wasserwerkern zur Stadt führende Hauptrohr von der Länge noch auf. Die Wasserwerke wollten in diesem Stadtviertel die Straße und überfluteten den Stadtviertel, daß die von den Vereinen kommenden Spesenarbeiten nicht durchzuführen. Zur der letzten Nacht des Monats März hat der Wasserwerkern den ganzen Freitag gearbeitet, gelang es, den Schaden abzudecken.

Radau im Anhaltischen Landtag

Dessau, 8. April. In einem kühnlichen Ausritt kam es, wie unter Dessauer Vertreter drachtet, in der Sitzung des Anhaltischen Landtages am Donnerstag, zur Beratung land der Mißtrauensantrag der bürgerlichen Arbeitgemeinschaft gegen die sozialdemokratischen und demokratischen Arbeitsgemeinschaft wegen deren Verhalten in der Seppoldshaller Salzbergwerk-Affäre. Der Mißtrauensantrag wurde mit 18 Stimmen der Sozialdemokraten und der Demokraten bei einer Stimmenthaltung des Bodenreformers gegen die 17 Stimmen der Rechten und der Kommunisten abgelehnt. Die Kommunisten auf der Tribüne riefen, als ihre Abgeordneten vom Präsidenten der Sitzung ausgeschlossen wurden, weil sie sich keinen Weisungen nicht fügen, „Radau“ und antworteten auf den Ruf ihrer Führer „Sich lege die Internationale“ mit dem Gesang der Internationale. Präsident Reus ließ darauf die Tribüne durch Schutzpolizei räumen. Die beiden kommunistischen Abgeordneten wurden wegen größerer Verletzung der Ordnung des Hauses auf acht Sitzungen ausgeschlossen.

Dom Frauenberg bei Sonderhausen

Sonderhausen, 7. April. In der von Hagenau, Bezirk Rost in Mühlhausen herausgegebenen Zeitschrift „Der Flügel“ erscheint im letzten Heft eine Studie „Der Frauenberg bei Sonderhausen“, welche wie heute als Beitrag zur Klärung der Frage: Wo errichteten wir unser Reichs-Triegerdenmal? wirkt und zu spät, da die dazu bestimmte Kommission noch immer keine endgültigen Bescheidungs hat eine Besichtigung des Berges dürfte warm zu empfehlen sein. Seine geographische Lage in der Mitte des Deutschen Reichs macht den Berg, abgesehen von heute als Beitrag zur Klärung der Frage, als Denkmal aus vorsehensmäßiger Zeit und den historischen Erinnerungen, die sich sonst auf den Berg und seine Umgebung beziehen.

Wiedererrichtung des Amtsgerichts

Kuma, 7. April. Die ausgesetzten Bemühungen hiesiger Kreise haben, wie schon berichtet, den Erfolg erzielt, daß bei der neuen Einrichtung der Kreisverwaltung aufgehoben Amtsgerichtsbezirk Kuma wieder errichtet wird, trotz des Protestes von Kreis, Triebis und Werra her, die sich mit allen Mitteln gegen eine Veränderung und Verengung der Grenzen des Landkreis Triebis wandern. Der wiedererrichtete Amtsgerichtsbezirk Kuma umfaßt 10 000 Einwohner als die Kreisstadt. Es sind ihm zehn Städte zugeteilt worden, darunter aus dem Landkreis Werra, Triebis und Mühlhausen, die aber dem Landkreis verbleiben, da die Regierung in diesem Falle von dem Grundfah „Amtsgerichts-grenzen gleich Kreisgrenzen“ abgesehen ist zugunsten der Landkreis Werra, der die Kreisstadt von Cersitz, noch vollständig aufgehoben zu werden durch beginnende Mißwirtschaften.

Eine Dreimillionenleihe

Hfensand, 7. April. Den Bemühungen der Stadtgemeinde ist es jetzt gelungen, daß eine 3-prozentige Anleihe von 3 Millionen Mark mit einem Bankfiskalforum unter Führung der Stadtverwaltung, der Kreisverwaltung, des Kreisrates, des Kreisamts, C. A. G., Berlin unter anstehenden recht günstigen Bedingungen abgeschlossen wurde. Die Genehmigung der Regierung steht noch aus.

Flugplatz Goslar

Goslar, 8. April. Der Plan eines Flugplatzes bei E. Goslar ist seiner Durchführung einen entscheidenden Impuls bekommen. Die erste Besprechung hielt, an der Kommandeur, Präsident Richter aus Ostrober und der Degener (Sechstmal Gartmann teilnahmen, nach einer Besichtigung des auf dem Geirhof gelegenen, der Kaiserstammer geborenen Geländes. Präsident Richter erklärte das Gelände zur Anlage eines Flugplatzes für geeignet. Die Bemühungen der Stadt, die Stadtverwaltung, mit der Kaiserstammer zum Abschlus zu bringen, werden hoffentlich bald von Erfolg gekrönt sein.

Der heilige Strom

87) Ein Freiheitsroman von Lisa Barthel-Winkler.

„Es drängte Garad, dies quallende Schweißgen zu beenden; er sprang auf und griff nach der Hand Adams.“

„Aber es ist nicht meine Zeit“, sagte Garad, „es ist nicht meine Zeit.“

„Sie dürfen sich nicht dem Schicksal zu überlassen überlassen. Ihre Worte waren noch süß.“

„Ohne Widerstand erhob sich Adam und folgte Garad.“

„Sie gingen über den breiten Fluß.“ Die Luft zu Angos Zimmer stand weit offen. Blumen blühen in den beiden Beetenden und gaben den Raum etwas feierlich. Der große Eschbacher, der sonst in der Mitte gestanden hatte, setzte, und nun sah Garad, daß auch auf dem Leptich Blumen und Wänter wehten. Es war ein herzerquickendes Bild.

„Adams Hand krampte sich auf Garads Unterarm zusammen.“

„Bestern Abend haben wir ihn da herausgetragen. Die Weibliche gelassene nicht, bis zu ihrer Heirat zu warten.“

„Geben wir, Garad.“ Wir haben keine Zeit zum Träumen.“ Er sah wie ein Sie gedacht und Angst und ihren noch einen letzten Blick von ihm an Sie geben.“

Garad, von Rührung angefaßt, wurde wieder gewandelt. Nach folgte er Adam in den Garten und schritt neben ihm aus, demnach, den trostlichen Einbruch des ausgehenden Tages zu vermissen.“

„Ich möchte sehr Sie besuchen.“ „Er sagte es, um eine unklare, moralische Schuld an diesen weißhaarigen Mann neben sich abzutragen, und füllte dabei, wie ungewöhlich alles sein mußte, was er ihm bieten konnte.“

„Erst beim letzten Gange gelang es ihm, sich und seine Gedanken wieder in die Hand zu bekommen.“

Er würde von niedrigeren Gedanken sprechen müssen; das mochte ihm und dem alten Adam eine wohlthuende Ermüdung sein. Vorwärts begann er, von dem Betende Weibers unten hinter Aftun zu erzählen.

„Adams Hand krampte sich auf Garads Unterarm zusammen.“

„Der gute Adam des englischen Namens gegenüber dem Mißverständlichen.“

Kleineres schreibe die Volksschule auf dem ersten Unter. Mit glühenden Augen sah er Adam an. Die Gedanken, die ihm nicht hing in sein kleines Gesicht und die Werten an der Schwärze schloßen an. Garad vermisste das Klappen der Temporalen zu sehen und lenkte ein.

„Mit dem moralischen und geschäftlichen Kredit Deutschlands gerollt auf das Niveau des ersten Deutschen.“ Es ist schwer zu Es nicht in aller Bestimmung. Wie Welt weiß es. Wir können nichts gegen die Zeitfassen. Und doch...“

„Er brach ab, die Augen Garads Adams hatten sich in die seinen gehöhrt. Ein ungewöhnlicher Blick und eine eifrige Gesichtsfarbe trübte ihm aus ihnen entgegen.“ Adams Stimme klang ruffig und hoch. „Wir sind einmal eine anfangen. Gerade weil wir im Stand sind, müssen wir kämpfen. Gerade weil es so ist, müße wir unter Anstreben wieder fortkommen. Gerade weil man uns geradelt, werden wir gegen mühen, was wir sind und was wir lernen.“ Gerade weil wir wieder Stellung in der weiten Welt gewinnen wollen, werden wir die Hände hiffen. Und sie wird wieder in Ehren flattern!“

„Der Fall Weibers ist für mich erledigt; Weibers ist ein Fuchs, auf dessen Verpfändungen und Worte ich nicht mehr baue.“

„Haben Sie an seiner Stelle einen anderen?“ fragte Garad wie uninteressiert.

„Ich werde selbst hier arbeiten müssen und dafür meinen zweiten Brotkrumen, den Friedrich Weibers, nach Alexander betrachten.“

Zur schwer vermisste Garad Oeffeloff, ein hochmütiges Mitglied aus unterbröden.

„Wilhelmsheim, der von Selmsberg wird kaum ein Urlaub sein.“ John Dewar Weibers ist in der Geschäftswelt ein Name von Klang und allein schon hunderttausend Pfund wert.“

„Abwarten!“ entgegnete Adam zweifelndlich. „Sie ahnen nicht, was für eine Intelligenz und Energie in diesem stillen Menschen liegt. Ich möchte ihn Ihnen in den nächsten Tagen einmal hier präsentieren, er hat sich in ein Wochen, seit ich ihn aus Deutschland habe kommen lassen, glänzend eingestellt.“

„Vielleicht haben Sie recht, Mister Adam. Was sein, er ist ein tüchtiger Kaufmann. Aber ich habe es für sich nicht richtig, jetzt einen Deutschen dort an die Spitze zu stellen. Der schwebeliche Engländer wäre dort besser als der vorsichtigste Deutsche.“

„Adam zog die Brauen zusammen und setzte die Schwärze Woffa von Hand ab.“

„Adams?“ „Sie wollen Sie das begründen?“

„Garad wurde eifrig.“

„Der gute Adam des englischen Namens gegenüber dem Mißverständlichen.“

Kleineres schreibe die Volksschule auf dem ersten Unter. Mit glühenden Augen sah er Adam an. Die Gedanken, die ihm nicht hing in sein kleines Gesicht und die Werten an der Schwärze schloßen an. Garad vermisste das Klappen der Temporalen zu sehen und lenkte ein.

„Mit dem moralischen und geschäftlichen Kredit Deutschlands gerollt auf das Niveau des ersten Deutschen.“ Es ist schwer zu Es nicht in aller Bestimmung. Wie Welt weiß es. Wir können nichts gegen die Zeitfassen. Und doch...“

„Er brach ab, die Augen Garads Adams hatten sich in die seinen gehöhrt. Ein ungewöhnlicher Blick und eine eifrige Gesichtsfarbe trübte ihm aus ihnen entgegen.“ Adams Stimme klang ruffig und hoch. „Wir sind einmal eine anfangen. Gerade weil wir im Stand sind, müssen wir kämpfen. Gerade weil es so ist, müße wir unter Anstreben wieder fortkommen. Gerade weil man uns geradelt, werden wir gegen mühen, was wir sind und was wir lernen.“ Gerade weil wir wieder Stellung in der weiten Welt gewinnen wollen, werden wir die Hände hiffen. Und sie wird wieder in Ehren flattern!“

„Der Fall Weibers ist für mich erledigt; Weibers ist ein Fuchs, auf dessen Verpfändungen und Worte ich nicht mehr baue.“

„Er hob beide Hände und wollte sie in der Luft zu häuten.“

„Man hat uns gestochen und geädelt“, fuhr er leiser fort, doch betete die Stimme in mühsam bekämpfter Erregung. „Man hat uns zu Paris gemacht. Man hat uns hinter Stadtdrösch gelangt gehalten wie niedrige Tiere; man hat uns durch England, Schweden und Deutschland herumgeführt. Garad ist durch es Ihnen bei dem Todten, bei ich gefahren, aus meinen Mauern hinausgetragen habe: Das Sans Aftan ist ein deutsches Haus und wird ein deutsches Haus bleiben! Und haben Sie mir gehöhrt, Garad, daß ich heute hier wieder in meinem Eigentum bin, wo ich in glücklichen Jahren mit seiner Mutter gewohnt hat.“ — Ein Schlußwort war in seiner Stimme und er machte eine Pause, um mit dem Fortschreiten über die Stirn zu folgen — „Ich beherrsche ich Sie heute im Ambenten an das deutsche Aftan, das in Ihnen flieht: Kämpfen Sie weiter an meiner Seite.“

„Adams Hand krampte sich auf Garads Unterarm zusammen.“

„Garad wurde eifrig.“

„Der gute Adam des englischen Namens gegenüber dem Mißverständlichen.“

Kleineres schreibe die Volksschule auf dem ersten Unter. Mit glühenden Augen sah er Adam an. Die Gedanken, die ihm nicht hing in sein kleines Gesicht und die Werten an der Schwärze schloßen an. Garad vermisste das Klappen der Temporalen zu sehen und lenkte ein.

„Mit dem moralischen und geschäftlichen Kredit Deutschlands gerollt auf das Niveau des ersten Deutschen.“ Es ist schwer zu Es nicht in aller Bestimmung. Wie Welt weiß es. Wir können nichts gegen die Zeitfassen. Und doch...“

„Er brach ab, die Augen Garads Adams hatten sich in die seinen gehöhrt. Ein ungewöhnlicher Blick und eine eifrige Gesichtsfarbe trübte ihm aus ihnen entgegen.“ Adams Stimme klang ruffig und hoch. „Wir sind einmal eine anfangen. Gerade weil wir im Stand sind, müssen wir kämpfen. Gerade weil es so ist, müße wir unter Anstreben wieder fortkommen. Gerade weil man uns geradelt, werden wir gegen mühen, was wir sind und was wir lernen.“ Gerade weil wir wieder Stellung in der weiten Welt gewinnen wollen, werden wir die Hände hiffen. Und sie wird wieder in Ehren flattern!“

„Der Fall Weibers ist für mich erledigt; Weibers ist ein Fuchs, auf dessen Verpfändungen und Worte ich nicht mehr baue.“

„Adams Hand krampte sich auf Garads Unterarm zusammen.“

„Garad wurde eifrig.“

„Der gute Adam des englischen Namens gegenüber dem Mißverständlichen.“

Kleineres schreibe die Volksschule auf dem ersten Unter. Mit glühenden Augen sah er Adam an. Die Gedanken, die ihm nicht hing in sein kleines Gesicht und die Werten an der Schwärze schloßen an. Garad vermisste das Klappen der Temporalen zu sehen und lenkte ein.

„Mit dem moralischen und geschäftlichen Kredit Deutschlands gerollt auf das Niveau des ersten Deutschen.“ Es ist schwer zu Es nicht in aller Bestimmung. Wie Welt weiß es. Wir können nichts gegen die Zeitfassen. Und doch...“

„Der Fall Weibers ist für mich erledigt; Weibers ist ein Fuchs, auf dessen Verpfändungen und Worte ich nicht mehr baue.“

Ein Mord nach sechs Jahren aufgeklärt

Liebesdränge einer Gerichtsassessorin.
 Am April 1920 wurde der Gerichtsassessor Otto Donner im Vorraum seiner Villa in Niederlössnitz mit einer Schusswunde im Kopf tot aufgefunden. Bei der Aufklärung des Todesfalls wurde nur Unglücksfall angenommen, wobei man davon ausging, daß Donner, der sich gegen 2 Uhr nachts mit einer Pistole zum Dienst bei der Einwohnerversammlung begeben wollte, auf der Treppe ausgeglitten sei und dabei durch eine Selbstentladung seiner Schusswaffe den Tod gefunden habe.

Der wichtige Finger erhebt das Kriminalamt Dresden davon Kenntnis, daß in Niederlössnitz das Verbrechen verübt, der Assessor Donner sei nicht durch einen Unglücksfall, sondern durch eine Ermordung ums Leben gekommen.
 Obwohl die Ermittlungen nach Ablauf von sechs Jahren von vornherein nur wenig Erfolg versprachen, nahm die Rechtskommission des Dresdener Kriminalamtes eine eingehende Untersuchung unter Berücksichtigung des im Jahre 1920 von der Ortspolizei aufgenommenen Aufhebungsprotokolls vor. Dabei kam sie zu der Überzeugung, daß ein Unglücksfall tatsächlich nicht vorzulegen lassen konnte, ebenso daß Selbstmord nicht in Frage kam. Es blieb somit nur die Hin-

beim Kauf der Pistole die Vernehmung ausstellt. Bei der Durchsicht zeigt jeder Befunder den normalen Preis. Die Ermittlung belohnt er auf Grund der Befähigung der Bedienungsbewehrung bei der Handlung. Die Gültigkeit der Ermittlung beginnt mit dem 16. April.

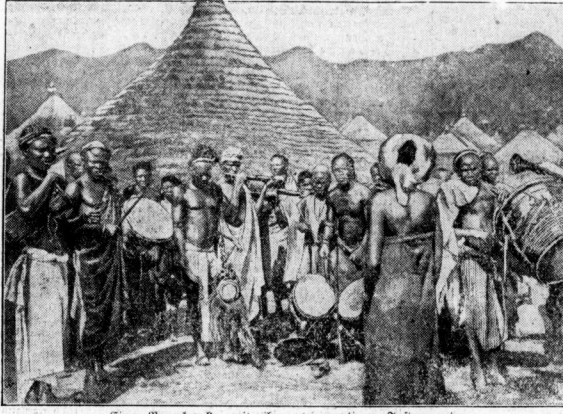
Größere in einer rheinischen Spinnerei.
 Von einem Großfeuer wurde die Spinnerei und Weberei Derrmann Walbus in Friedrichshöhe bei Sommerbach heimgesucht. Das Feuer, das vermutlich in der Spinnerei ausgebrochen ist, griff mit verbender Geschwindigkeit um sich und hatte bald sämtliche Gebäude erfaßt. Alle Maschinen sowie große Mengen Spin- und Webwaren wurden vernichtet. Die Ursache des Brandes ist noch nicht geklärt. Der Schaden beliefert sich auf mehr als eine Million Mark.

Eine verhängnisvolle Schwarzfahrt.
 In Göttingen hat sich ein schwarzes Motorabundung ereignet. Ein Geschäftsverwalter hatte eine Fahrt mit seinem Motorrad nach Göttingen unternommen und das Motorrad in einem Gebüsch untergestellt. Während seiner Abwesenheit unternahm der Göttinger mit einem Bekannten eine Fahrt mit dem Motorrad. Beide kamen zu Fall und erlitten mehrere Schdelverletzungen. Das Rad wurde zertrümmert. Die Verletzten

Turnen im Sport

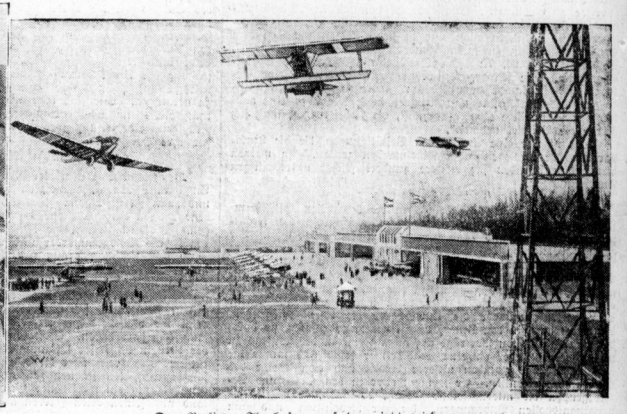
Vom Halleischen Bogensport.
 Der mitteldeutsche Meister im Bogensport, Erich Boer, Bogensportler, kam bei der Ausrichtung der deutschen Meisterschaften während der Osterferien in Ronneburg bereits in der Runde mit dem höchsten Amateurs aus der deutsche Meisterschaft seiner Gewerkschaft, Volmar-Verlin, zusammen, der dann auch erwartungsgemäß sich den Meistertitel erkämpfte. Der Berliner, der etwa einen Stoff größer ist als Boer und eine größere Bogenkraft besitzt, zählt zur internationalen Erstklasse. Er konnte letztere Boer einen großen Kampf und wurde nach drei Runden mit nur 1/2 Punkt minus geschlagen. Wie gut Boer gekämpft hat, ist daraus ersichtlich, daß Volmar in der fünften Runde 5 Dübels-Min, den vorjährigen deutschen Weltmeister, der auch zur internationalen Erstklasse zählt, schlug. In der Entscheidung fand er 11-15 im Handbuck gegenüber, den

Der Ursprung der modernen Jazzband



Eine Kegelkugel mit ihren eigenartigen Instrumenten, das Vorbild der modernen Jazzband.

Gründung der Flugstation



Der Berliner Flugklub, auf dem jetzt wieder reger Flugbetrieb herrscht.

nahme eines Mordes übrig, die sich durch die weiteren Ermittlungen auch bestätigte. Er wurde festgestellt, daß die Ehefrau des Ermordeten schon einige Zeit vor dem Todesfall

ein Liebesverhältnis mit einem Gärtnergehilfen,
 dem späteren Blumenschöpfer und Kontor Otto Körner in Dresden, unterhalten hatte und daß beide unehelich, in nächster Zeit die Ehe zu schließen. Die Kriminalpolizei schritt deshalb zur Festnahme des Sträners und der Gattin des Ermordeten.

Ihnen Vorhalt der dringenden Verdachtsmomente legten schließlich sowohl Körner als Frau Donner umfassende Geständnisse

ab. Danach hat sich die Tat wie folgt zugegetragen: Körner hatte seiner Geliebten, Frau Donner, wobeiher zu verstehen gegeben, daß er sich nicht damit begnügen könne, seine Liebe zu ihr mit ihrem Ehemann zu teilen und daß deshalb eine Lösung gefunden werden müsse. Frau Donner scheint dem Drängen ihres Liebhabers nachgegeben zu sein, so daß es am April 1920 zu der Verlobung kam, einen

Unglücksfall mit der Schusswaffe vorzutauschen.
 Körner lauerte in der Vornacht den Assessor Donner, als er sich auf Patrolle zur Einwohnerversammlung im Vorraum seiner Villa auf und stellte an ihm die Forderung, sich scheiden zu lassen. Als Donner das zurückgewiesen hätte, schöß er ihn nieder. Zur Tat benutzte Körner die eigene Waffe des Gestörten, die ihm von dessen Ehefrau ausgeliefert worden war. Die Verhafteten wurden dem Gericht zugeführt.

Das Unglück auf der Mittenwaldbahn

Eine amtlche Darstellung.

Die Reichsbahndirektion München hat einen amtlichen Bericht über das Unglück auf der Mittenwaldbahn herausgegeben. Danach befinden sich ein Schwerverletzter und zwei Leichtverletzte im Krankenhaus Garmisch, während sich zwei weitere Leichtverletzte nach Hause begeben konnten. Der abgebrannte Lokomotivführer, der sich an seinen Stütz nicht mehr erinnern kann, liegt im Krankenhaus krankenliegend. Lebensgefahr besteht nicht. Der Schaffner ist verhältnismäßig nicht geschädigt. Der Unfall, daß nur ein Beamter auf der Maschine war, wird damit erklärt, daß sich der Zugführer, entgegen der Bestimmung, wegen einer Auseinandersetzung mit einem Reisenden über ein beschränktes Gepäckstück vorübergehend im Gepäckwagen aufhielt.

Eine neue große Verkehrsstraße in Westdeutschland

Für den Bau einer neuen großen Verkehrsstraße im südlichen Teil des Reiches Nees werden von dem Landesparlament verband in Düsseldorf, dem sich vor kurzem auch die Städte Meise und Nees angeschlossen haben, Bemerkungen über den vorgeschlagenen. Die neue Straße wird, kommt sie bis jetzt überlegen läßt, mitten aus dem Industriegebiet, etwa von Essen kommend, durch die mittlere Spitze des ebnenartigen Truppenübungsplatzes Friedrichsfeld und dann westlich an Eschermbeck vorbeiziehen, wo sie die alte Heerstraße Wesel-Kalter-Wünther schneiden, um wieder geradestrich durch den Kreis Nees auf Emmerich-Sittard zurückzuführen. Die Straße dürfte hauptsächlich auf den Autoverkehr zugeschnitten sein und wird Wesel voraussichtlich nicht berühren.

Wahrscheinlichkeiten für die Wähler der subindustriellen Westländer.

Das Eisenbahnministerium der Reichsregierung hat eine Wahrscheinlichkeitsermittlung für alle Wähler der Wähler in Subindustriell und der Reichsregion für alle Wahrscheinlichkeiten und Zugarten vermittelt.
 Wahrscheinlichkeiten: 1. Wähler des geborgenen Aufstiegs in einem der Wähler; 2. die ausländischen Wähler haben sich mit einem Wahrscheinlichkeit auszuweisen; 3. die inländischen Wähler haben sich bei der Wählerwahl mit einer Wahrscheinlichkeit auszuweisen, die

wurden in bedenklichem Zustande in das Gesundheitszustand eingeliefert. Ein zweites Motorabundung ereignete sich in Cichenwalde. Der Photograph Wolff aus Wollsch

Familientragedie in Dortmund.
 In Dortmund erlangte eine 30 Jahre alte Frau erst ihren 6 Jahre alten Sohn und dann sich selbst. Der Grund zu der Tat dürfte in der Schwermut der Frau liegen, die durch den Abbau ihres Mannes noch verstärkt worden war. Die Frau hatte, um in ihrem Vorhaben nicht gescheit zu werden, kurz vor der Tat ihren Mann mit einer Vergiftung aus dem Hause geschickt.

Verpönannter der Bergschächten durch Flugzeuge.
 Der gefährliche Schmelzberg hat seinen dort im Zustande aus ein Flugzeug starten lassen, um auszusprengen, ab vom Flugzeuge aus die Schächten in den Bergen mit Lebensmitteln versorgt werden können. Der erste Versuch misglückte, weil der Proviantbehälter zu leicht war. Der zweite und dritte Versuch, bei dem Ende aus Drahtseilnetz benutzt wurden, gelang vollkommen. So daß also in Zukunft die Verpönannter der Schächten in den Bergen nur noch durch Flugzeuge erfolgen wird.

Im Streit erschossen.
 In einer Geheimsitzung in München kam es Mittwochsabend zu einem Streit zwischen zwei Handelsreisenden, in dessen Verlauf der Händler Kallier aus seiner Wohnung lief, einen Revolver holte und seinen Gegner niederschoss und einen anderen Kopf durch einen zweiten Schuß schwer verletzte. Kallier flüchtete auf seinem Rad und konnte nach nicht dingfest gemacht werden.

Ein Dampfgelewer in Flammen.
 In Kollagen im Bayerischen Wald entstand aus unbekannter Ursache in dem Dampfgelewer der Gehr Obermayer ein Großfeuer, das außerordentlich rasch um sich griff und sämtliche Bauarbeiten mit den Maschinen, das Bergwerksgelände, das große Maschinenhaus und sämtliche Trockenanlagen vernichtete. Auch mehrere Arbeiterwohnungen wurden zerstört. Der Brandschaden beläuft sich auf mehrere hunderttausend Mark.

Ein weiteres Opfer der Berge.
 Der achtzehnjährige Wiener Kunstgewerbeschüler Adolf Knulscher, der mit einer Gefellehnde eine Expedition in die Hochalpen machte, ist in der Nähe der Schöpfhöhe abgestürzt. Er konnte nur als Leiche geborgen werden.

Gewaltiger Petroleumbrand in Amerika.
 In St. Louis-Ohio hat Mittwochs vormittag der Big in vier der Union Oil Company gehörige Petroleum-Refinerie, die insgesamt 370.000 Barrels (ein Barrel = 168 Liter) Petroleum fassen, eingeschlagen. Das Petroleum fing Feuer und explodierte. Hunderte von Menschen sind verletzt, das Gelände wurde aufgeworfen, um zu verhindern, daß sich der Brand auf fünf kleinere Refinerie ausbreitet. Durch die Explosion wurden Hunderte von Menschen scheiden zerstört und die ganze Stadt erschüttert. Der Brand ist noch der größte in der Geschichte der Petroleumindustrie.

Mutter und Kind in der Zahnstange erstickt.
 In der Nähe von Weichen bei Rastbach war ein Kind in eine Zahnstange gefallen. Die Mutter ließ sofort klingeln und bestreute, in die Grube hinauszugehen, doch war das Kind bereits verschwunden. Als die Mutter auf der letzten Stufe der Leiter stand, wurde sie durch die aufsteigenden Dünste ohnmächtig und fiel in die Grube. Ihr Mann kam in dem Augenblick hinzu, als sie verschwand. Auch er hing hind, brach aber bald bewußtlos zusammen. Die Frau wurde mitzu zu Hilfe gerufen, wobei um die Familie heranzugehen. Die Frau und das Kind waren bereits tot, der Vater wurde in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

er glatt mit zwei Punkten plus besiegte. Boer hat seine halbeschen Karten würdig verteidelt.

Erst Thyeckauf, Bader, folgte gefahren einer Einleitung nach Göttingen und fand dort den deutschen Ermeister Stach in der Weltgewerkschaftsgegend, der im Februar bei dem Vorkonvent des F. S. G. Wader in Halle nicht antrat. Thyeckauf war in ganz herübergehender Form und ließ seinem großen Gegner abspalten keine Chancen auf Sieg. In der dritten Runde war er noch dem 1. o. nahe. Thyeckauf landete einen haushohen Buntflieg.

Am 19. April beabsichtigt Bader im „Wintergarten“ abernals einen Vorabend, zu dem Heros-Grutt als Gegner verpflichtet ist. Es vertritt dieser Kampfbund eine Belliste für die Mitglieder des Bogensports zu werden, die u. a. der Heros-Förderungsclub Thyeckauf gegen Kätner-Grutt ausgetrieben wird. Kätner ist bekanntlich mitteldeutscher Meister im Weltgewerkschaft. Boer steht dem Bruder Kätner gegenüber, der ein starker Anwärter auf die Weltgewerkschafts-Meisterschaft Mitteldeutschlands war und nur zweifeln in der Zweierrunde von Franz-Dresden, dem Gegner Boer, in der Entscheidung geschlagen wurde. Heros-Grutt bringt außerdem noch zwei Thüringer Gewerkschaften in den Ring. Man kann schon heute auf die bevorstehenden großen Kämpfe gespannt sein.

Jugendfragen

In einer außerordentlichen Sitzung des Gau-Jugend-Ausschusses des Gaues im neuerbauten Klubhaus des Sportvereins 18 wurden in den Jugendtagen u. a. folgende Beschlüsse gefaßt: Der Reichsjugendrat wird durch eine großartige Propaganda durch Verteilung von Tausenden von Werkschriften betrieben. Ferner wird in aller Eile eine Verwaltungsreform für Jugendleiter abgehandelt. Zur Finanzierung des Status wurde mit dem Reichsjugendrat ein Beschlüsse und dem Jugendamt der Stadt Halle in Verbindung getreten. Von größter Wichtigkeit dürfte der Beschluß sein, daß der Jugendausschuss für Verwaltungen der Stadt Halle ins Rechnen steht und dort Wert auf eine Vertretung in Hinsicht der administrativen Stelle der freizeithilflichen Jugend legen soll. Für Nacharbeit der bis dahin in Frage gefaßt. Weiter wurde noch eingehend über die Veranstaltung anfänglich des Silberjubiläum des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine, das Ende Juni stattfinden wird, gesprochen. Während Beschlüsse wurden jedoch nicht gefaßt.

Hademacher schlägt Spence

Am dritten Tage der amerikanischen Hallen-Schwimmmeisterschaften in Chicago, erfolgte das von der gesamten Schwimmerwelt mit größter Spannung erwartete Zusammenreffen von Hademacher mit Walter Spence. Hademacher trat in der Meisterschaft im 200 Yards-Wettbewerb an. Hademacher mußte sich dem Spence im Rennen im neuen Weltrekorde mit 2:46 mit einem Fuß (ca. 30 cm) Vorsprung abgeben. Der Amerikaner behielt sich die Meisterschaft im 200 Yards-Wettbewerb vor. Spence, der den Rekord für die 200 Yards-Strecke mit 2:48 hielt, mußte freihandspalder dem Start fernbleiben.
 Der deutsche Hallenmeister Gustav Stölich verzichtete auf den Start im Freiwasserschwimmen, da ihm der Schwimmer hatte, und zeigte sich nur in einem Schwimmrennen. Die amerikanische Meisterschaft im 200 Yards-Freiwasserschwimmen gewann der Schwede Arne Borg in der glänzenden Zeit von 2:15,8 gegen Harry Gwanz und Walter Bauerfer.

Um den Hockeysilberhild

Nachdem die Verbandsmannschaften von Nord-, West- und Süddeutschland in den Vorwundernspielen um den Silberhild der Deutschen Hockey-Bundes ausgeschieden sind, stehen noch die Mittel-, Nordostdeutschland sowie Berlin für die Teilnahme an der im Herbst in Berlin zu stattfindenden Entscheidung an. Die Zusammenstellung der Gegner ist bereits festgestellt, das Süd- gegen Mitteldeutschland und Berlin gegen Nordostdeutschland anzutreten haben.

Der Stahlhelm und seine Arbeit

Artikel

Der Stahlhelm und seine Arbeit
Der Stahlhelm und seine Arbeit
Der Stahlhelm und seine Arbeit

Der Stahlhelm und seine Arbeit
Der Stahlhelm und seine Arbeit
Der Stahlhelm und seine Arbeit

Der Stahlhelm und seine Arbeit
Der Stahlhelm und seine Arbeit
Der Stahlhelm und seine Arbeit

Der Stahlhelm und seine Arbeit
Der Stahlhelm und seine Arbeit
Der Stahlhelm und seine Arbeit

Der Stahlhelm und seine Arbeit
Der Stahlhelm und seine Arbeit
Der Stahlhelm und seine Arbeit

Der Stahlhelm und seine Arbeit
Der Stahlhelm und seine Arbeit
Der Stahlhelm und seine Arbeit

Der Stahlhelm und seine Arbeit
Der Stahlhelm und seine Arbeit
Der Stahlhelm und seine Arbeit

Allgemeine Wassersport-Ausstellung Potsdam 1926

Allgemeine Wassersport-Ausstellung
Allgemeine Wassersport-Ausstellung
Allgemeine Wassersport-Ausstellung

Europäische amerikanischer Athleten

Europäische amerikanischer Athleten
Europäische amerikanischer Athleten
Europäische amerikanischer Athleten

Vom Buechertisch

Vom Buechertisch
Vom Buechertisch
Vom Buechertisch

Vom Buechertisch
Vom Buechertisch
Vom Buechertisch

Caesar - Nietzsche's Hebermenich

Caesar - Nietzsche's Hebermenich
Caesar - Nietzsche's Hebermenich
Caesar - Nietzsche's Hebermenich

Caesar - Nietzsche's Hebermenich
Caesar - Nietzsche's Hebermenich
Caesar - Nietzsche's Hebermenich

Die Sektion für Dichtkunst der Berliner Akademie der Künste

Die Sektion für Dichtkunst der Berliner Akademie der Künste
Die Sektion für Dichtkunst der Berliner Akademie der Künste
Die Sektion für Dichtkunst der Berliner Akademie der Künste

Die Sektion für Dichtkunst der Berliner Akademie der Künste
Die Sektion für Dichtkunst der Berliner Akademie der Künste
Die Sektion für Dichtkunst der Berliner Akademie der Künste

Der Kampf um den 'Wertber' in Frankreich

Der Kampf um den 'Wertber' in Frankreich
Der Kampf um den 'Wertber' in Frankreich
Der Kampf um den 'Wertber' in Frankreich

Konditorei Zorn
empfehlen in nur bester Qualität
Königskuchen. Sandstriefen.
Aldeutsche Kuchen.

Der Kampf um den 'Wertber' in Frankreich

Der Kampf um den 'Wertber' in Frankreich
Der Kampf um den 'Wertber' in Frankreich
Der Kampf um den 'Wertber' in Frankreich

Der Kampf um den 'Wertber' in Frankreich
Der Kampf um den 'Wertber' in Frankreich
Der Kampf um den 'Wertber' in Frankreich

Ein Strafverfahren gegen Judanauer wegen Gotteslästerung

Ein Strafverfahren gegen Judanauer wegen Gotteslästerung
Ein Strafverfahren gegen Judanauer wegen Gotteslästerung
Ein Strafverfahren gegen Judanauer wegen Gotteslästerung

Ein Strafverfahren gegen Judanauer wegen Gotteslästerung
Ein Strafverfahren gegen Judanauer wegen Gotteslästerung
Ein Strafverfahren gegen Judanauer wegen Gotteslästerung

Ein Strafverfahren gegen Judanauer wegen Gotteslästerung
Ein Strafverfahren gegen Judanauer wegen Gotteslästerung
Ein Strafverfahren gegen Judanauer wegen Gotteslästerung

Die Verlobung meiner ältesten Tochter Eva mit dem Herrn Diplo-Landwirt Dr. sc. nat.

Meine Verlobung mit Fräulein **Eva Ramm**, Tochter des verstorbenen Rittergutsbesizers Herrn Walter Ramm auf Grüneberg und seiner Frau Gemahlin Paula geb. Koepen, gebe ich hierdurch bekannt.

Dr. Ludwig Carl Hirszenzels
geb. Koepen.
Grüneberg b. Lipphe (Nm.)

Dr. Ludwig Carl Hirszenzels
Bennstedt, Mansf. Seekreis (Prov. Sachsen)

Ostern 1926.

Die glückliche Geburt unserer Tochter **Ingeborg** zeigen hoch erfreut an

Werner Driehaus u. Frau
Ise geb. Kath.

Diemitg, den 7. April 1926.

Am Dienstag, dem 6. April verchied der

Steindruckereibesitzer
Herr **Paul Schwarz**

In allen das Gewerbe betreffenden Angelegenheiten stellte er seine ganze Kraft stets freudig und uneigennützig zur Verfügung. Wir betauern in ihm ein treues Mitglied und werden seiner stets in Ehren gedenken.

Ortsgruppe Halle
des Verbandes deutscher Steindruckereibesitzer.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 8. April entschlief sanft nach kurzem Krankenlager seine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Anna Uhlmann** geb. Winterstein im Alter von 77 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Familie Otto Uhlmann.
Zschernitz bei Brehna.

Beerdigung Sonntag nachm. 3 Uhr.

Todesfälle:
Otto Orlitz, 69 Jahre. Oalle. Beerdigung Sonntag 2 1/2 Uhr St. Kavelle des Gertraudentriedb. Beerdigung Montag, 8. April. Oalle. Beerdigung Sonntag 2 1/2 Uhr Kapelle des Sanktbartholomäus.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Vaters sagen wir unseren **innigsten Dank.**

In tiefer Trauer:
Familie Fiedler, Witwe Hennig,
Freiroad. Gördenitz.

WILHELM ZANDER
Dekorationsmaler
HALLE a/S.
gegründet 1861.
Niemeyerstr. 23 Fernruf 1055.

Tagesordnung
Für die außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten am Dienstag, den 3. April 1926, nachm. 5 Uhr.
S. Heintliche Sitzung.
Der Tagesordnung geht voraus die Einführung des Herrn Dr. Heilmann als Stadtdiener.
1. Bis 4 und 5. Anfragen und Gelüste. 2. Restau der Grünberger Straße. 6 und 7. Ausbau von Straßen. 8. Befreiung des neuen Kaufplatzes auf der Südseite der Grünberger Straße.
Die nichtöffentliche Sitzung findet vor der öffentlichen Sitzung statt.
Galle, den 1. April 1926.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Bulle.

(Wegen des Beschlusses der Generalversammlung der unterzeichneten Versicherungsanstalt vom 6. März d. J., für das Geschäftsjahr 1924/25 eine Dividende von 15% zur Auszahlung zu bringen, haben die Versicherungsanstalten für Frankfurt a. M., Berlin und das hiesige Amt für die hiesigen Versicherungsanstalten die Dividende in Berlin an dem 29. April d. J., vorm. 11 Uhr, an der hiesigen Geschäftsstelle der hiesigen Versicherungsanstalt für die hiesigen Versicherungsanstalten abzugeben.
Der Vorstand der Leipziger Spiritfabrik.
H. Hermann.

Manöverball.
Morgen, Sonntag, Stadtschützenhaus: **Tanz nach Soldatentanz** in 3 Sälen.
Theater, humoristische Vorträge, Marktderbetrieb, Schießschieße.
Reinertrag für kriegsbeschädigte und arbeitslose Kameraden.
Anzug: lieber Drillanzug als Frack. Eintritt 50 Pf.
Beginn 7 Uhr.
Saalöffnung 6 1/2 Uhr.
Alle alten und jungen Soldaten mit Angehörigen und Freunden sind herzlich eingeladen.
Der Wehrwolf.

Wiener Lehrer- a capella- Chor
Thaliasaal
Mittwoch, den 21. April, 7/8 Uhr
Konzert
Leitung: Professor Hans Wagner, Schönkirch
Mitwirkung: Konzertpianistin Alice Rohwasser, Wien
Konzertleitung: Steinway & Sons von B. Döll
Karten zu 2 u. 1 M. - Textbücher bei H. Hothan.

Loge zu den 3 Begen, Mittwoch, den 14. April 1926, abends 8 Uhr
Kammermusikabend
Bohnhard-Quartett
Arthur Bohnhardt Karl Koch-
Paul Frescher Franz Weise
Streichquartett D-Moll von H. Kieckmann
Klavierquartett F-Moll von A. Rahlwes
Klavierquintett A-Moll von H. Ambrosius (Leipzig)
Am Bescheid-Fügel: Der Komposit. Ambrosius.
- Karten bei H. Hothan und R. Koch. -

Das Beste und doch billigste in
Metall- und Holzbettstellen
Kinderbettstellen
führt in allen Preislagen und größter Auswahl
Beckenhaus
Bruno Paris
Kleine Weidestraße 2 / Eingang Kanstgasse
3 Minuten vom Markt
Eventuell Zahlungsvereinfachungen
Fernruf: 9009
Jalousien- u. Roll-
laden-Werkstätten
Reparatur und Neuanlagen
Ernst Eibel
Büro: Schweisstr. 38
Eingang: Beethovenstraße.
Anschreiben kostenlos u. unverbindlich

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempelhaus W. Schuberth
Langenort, 55 - Halle a. S. - Tel. 4055.
Paginiermaschinen, Schablonen,
Metall- und Emailleschilder,
Plombenzangen, Druckereier etc.

Halles Sensation im Riebeckbräu!
Hungerkünstler Jacki Jack!
hungert heute 30. Tag. Gewichtsabnahme 20 Pfd.
Zweite Ausschweilung und Restliche Unternehmung
heute, Freitag, den 2. April, abends 9 Uhr.
Zugleich Geburtstagsfeier des jungen Sportsmannes.
Frühzeitiges Erscheinen sichert gute Plätze. Direktion.

QUALITÄTS-DRUCKSACHEN



Buch- und
Kunst-
Druckerei
Dito Thiele
Halle 9/S.
Leipzigerstr. 61/62.

Saatkartoffeln
aus pommerischem Sandboden
Kaiserkrone, Kuckuck, Waddes, Frühblau, Odenwälder Blau, Up to date, Industrie
und andere ertragreiche Sorten gibt in Ladungen, Fahren und Zentnern zu billigsten Tagespreisen ab
Franz Müller, Lager: Taubenstr. 14, Fernr. 3466.
Lagerbesichtigung gestattet.

Sämereien
für
Garten und Feld
in nur bester, zuverlässiger Qualität:
Luzerne, Rothlee, Esparsette, Saatmais Zuckerhirse, Saatwicken
sowie
Suterrüben, Grasjamen Frühkartoffeln zur Saat
Düngemittel - Gartenwertzeuge
Pflanzengeschmück
Erfurter Samenhandlung
Wilhelm Greil,
Galle (Saale), Markt 16
neben der Hirschapotheke.
Fernsprecher 2865.

Bruteiler, pro Stück 40 Hg.,
Eintagsküken pro Stück 1.- M.,
weisse amerik. Legehörn, reibbar, färbbar, Staliner, Lei-unszusucht
Nutzwollgoldarm Morungen, Del Sangerhausen.

Maschinenstickerei
H. Höppler, Gr. Steinstraße 36, I
fertigt schnell und preiswert in vorzüglicher Ausführung
Monsgramm u. Langweifen,
Lock- und Riechlein
Kleiderstickerei.
Wir bitten unsere geehrten Leser,
bei unseren Inserenten einzukaufen.

Sangerhausen
Lichtspiele Hohe Tanne, Sangerhausen
Freitag bis Montag:
Der neue große deutsche Film:
„Komödianten“
mit Eugen Klopfer und Lia de Puett.
„Die Verwandten seiner Frau.“
Tolles Lustspiel mit Buster Keaton.

Hofenträger
sehr große Stückzahl
billigst
H. Schaefer, Gr. Steinstr. 84
Maltbier, gute
Schuhsenkel
empfiehlt H. Schaefer, Gr. Steinstrasse 84.